

Rau

Cup 62

51

Die  
**deutschen Kolonien**  
an der unteren Wolga  
in ihrer Entstehung und ersten Entwicklung.

Gedenkblätter zur hundertfünfzigsten Jahreswende  
der Zukunft  
der ersten deutschen Ansiedler an der Wolga.

29. Juni 1764 - 29. Juni 1914.

Von  
**Gottlieb Berah.**

Mit einem Lichtdruckbilde, zwanzig Abbildungen und einer  
Karte der deutschen Dörfer an der Wolga.

Selbstverlag.



Saratow.  
Druck von G. Schellhorn u. Co.  
1915.

losen Beamten der Kolonialbehörde ganz ohne ihre Schuld hineingeraten waren. Wie sich z. B. Möhrling nach fast acht Jahren endlich aus dem ihm aufgezwungenen Bauernstande befreit und sich endgiltig\*) zum Schulmeister emporgeschwungen hat, erzählt er uns selbst in seinen „Chronologischen Anmerkungen“.

„Den 17. April [1775] kam der Herr Capitain Durof, Revision zu halten, bei welcher ich als Dolmetscher gebraucht wurde und mich bei dieser Gelegenheit als zum Ackerbau selbst für untauglich erklärte. Den 29. Juni reiste ich von der Kolonie [Jost] ab, einen Schulmeisterdienst zu suchen und accordierte mit der Kolonie Swonarewkiut [Stahl] am Karaman, so auch mit der Kolonie Oleschna jenseits der Wolga. Den 13. Juli bekam ich vom Hohen Comptoir auf mein eingegebenes Memorial die gnädige Resolution, als Kreisshreiber am Tarkyk bei Herrn Leut. Mangin\*\*) plazieret zu werden, es wurde aber von meinen Feinden hintertrieben.

„Nach geendigter General-Revision Sr. Excellenz des Herrn Etats-Raths de Podischinsky wußte ich erst, woran ich war und erhielt von seiner Excellenz die gnädigste Erlaubnis, mich, wohin ich wollte, zu wenden, ehrlich zu ernähren. In der von Herrn Cancellaristen Schäfer im Mai gemachten vorläufigen Revision stand bei meinem Namen geschrieben: Ist ein Studiosus, versteht den Ackerbau nicht, sondern will sich als Schulmeister auf den Kolonien ehrlich ernähren; Se Excellenz aber geruhten in russischer Sprache beizufügen: оставить при томъ, а лошадь отдать неимъющему и земледѣльческія орудія дохранить до повелѣнія [es bleibe dabei, das Pferd aber ist einem anderen zu geben, der keines hat, und die landwirtschaftlichen Geräte sind aufzubewahren bis zur weiteren Verfügung]. 1775 den 3. Oktober fuhr ich mit meiner Stieftochter Anna Maria an den Karaman auf die Kolonie Swonarewkiut. Nach 8 Tagen ließ ich meine Frau und die andere Stieftochter nachholen“. Der Studiosus war aus einem Bauer nun endgiltig Dorfschulmeister geworden.

Angestellt wurden die Schulmeister nach dem Gebrauche ihrer alten Heimat von den Pfarrgeistlichen. Zur Zeit der Einwanderung der deutschen Ansiedler an die Wolga gab es in Deutschland noch keine eigene Behörden für Schulangelegenheiten, die vor die

\*) Er war gleich bei der Ansiedelung „Kolonist“ d. h. Bauer „und Schulmeister“ in Jost geworden.

\*\*) Kreiskommissar.



Deutsche Volksschul-Lehrer aus dem Nowonensischen Kreis, Gouv. Samara, die im Herbst 1914 aus Krásnoje Selo nach dem Kriegsausbruch (Kaufmanns) abgegangen sind.

1. Jakob Schäfer. 2. Heinrich Braun. 3. Alexander Brauner. 4. Balthasar Brauner. 5. Alexander Hunger. 6. Andreas Wehmann. 7. Johann Braun. 8. Karl Kromm. 9. Valentin Duffon. 10. Felix Glod. 11. Anton Wehner. 12. ?
13. Johann Brauer. 14. Eduard Kromm. 15. Leo Chevalier. 16. ? 17. Theodor Mathermel. 18. Karl Scheffel. 19. Johann Bolzer. 20. Andreas Schleicher. 21. Johann Damer. 22. Johann Sinder. 23. ? 24. ? 25. ? 26. August Schmitt. 27. Georg Hieronymus. 28. Theodor Schill.